KATHOLISCHE
SonntagsZeitung
BISTUM AUGSBURG

März/August 2025 www.katholische-sonntagszeitung.de Leseprobe

Maria an der Menschen Seite

Zur Jubiläumswallfahrt kamen Bischof Bertram und Innenminister Herrmann

Vor allem

Liebe Leserin, lieber Leser

Herzlich willkommen in Maria Vesperbild! Im Jubiläumsjahr 2025 konnten wir mit unglaublich vielen Pilgern die Anlässe feiern. Es war zu spüren, wie die Pilger sich wohlfühlen mit unserem ausgewogenen Angebot. Vor allem werden unsere Zeiten für Beichte und für die Heiligen Messen geschätzt.
In der „Schwäbischen Hauptstadt Mariens“ wird die Fatimagrotte im Wald, der Kathedrale der Natur, 24/7 Stunden geöffnet bleiben und für jeden jederzeit als ein Zufluchtsort angeboten. Dort kann das zum Ausdruck gebracht werden, was den Menschen umtreibt. Genau das, was die Pastoralkonstitution des II. Vatikanischen Konzils über das Volk Gottes schreibt, wird hier in Maria Vesperbild gelebt: „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi. Es gibt nichts wahrhaft Menschliches, das nicht in ihrem Herzen Widerhall findet.“
Es geht um die Kirche Jesu Christi an der Seite der Menschen, die nach der Wahrheit des Lebens suchen, von denen wir als Kirche lernen, um darauf im Sinne Jesu antworten zu können. Eine Marienverehrung zur Erneuerung des gesamten christlichen Lebens ist wohl jedem Getauften und der Welt eine sehr große Hilfe!

Oh, Maria hilf!

Ihr
Michael Menzinger,
Wallfahrtsdirektor
Maria Vesperbild

MARIA VESPERBILD (jm) – Tausende Pilger, unter ihnen Bayerns Innenminister Joachim Herrmann, feierten in Maria Vesperbild die Himmelfahrt der Gottesmutter. Bischof Bertram Meier, Festprediger im 375. Jahr des Bestehens der Wallfahrt, betonte: Trotz aller Erhabenheit ist Maria den Menschen nah.

▲ *Der prächtige Blumenteppich zum 375. Jubiläumsjahr erfüllte die Grotte.*

„Danke, dass Sie alle gekommen sind“, freute sich Meier und erinnerte an seinen ersten Besuch als Bischof in Corona-Zeiten. Da seien die Reihen der Teilnehmer noch deutlich schütterer gewesen. Trotz brütender Hitze strömten die Pilger – von 5000 sprachen die Einsatzkräfte – diesmal in großer Zahl, um am abendlichen Gottesdienst und der romantischen Lichterprozession durch den Wald teilzunehmen oder den prächtigen Jubiläums-Blumenteppich an der Grotte zu besichtigen.

Es war der 44., wusste Wallfahrtsdirektor Michael Menzinger. Im 375. Jahr der Wallfahrt gab es auch eine Premiere: Am Altar wurde erstmals „ad orientem“ zelebriert und konzelebriert, in Richtung der Gläubigen.

Hoher politischer Besuch gab der bekannten Wallfahrtsstätte im Jubiläumsjahr ein besonderes Gepräge: Der bayerische Staatsminister für Inneres, Integration und Sport, Joachim Herrmann, war gekommen. Vor dem liturgischen Teil pflanzte er mit Bischof Bertram, dem Wallfahrtsdirektor, dem Günzburger Landrat Hans Reichhart und Bürgermeister Ralf Wetzel einen Ginkgo-Baum als Zeichen, dass der Schutz von Umwelt und Klima wichtig ist.

Ganz zentrale Fragen griff dann auch Bischof Bertram in seiner Predigt auf: „Was mit Maria geschehen ist, das blüht auch uns: ewiges Leben bei Gott. Seit ihrer Aufnahme in den Himmel gilt: Maria lebt, mit ihr auch ich!“ Die erhabene Königin am Gottesthron stehe dabei in einer Spannung zu der Frau, wie sie beispielsweise das Gnadenbild von Maria Vesperbild zeigt: Maria hält den toten Sohn, sie weint und durchlebt die gleichen schmerzhaften Erfahrungen wie jeder Mensch.

Diese „irdische Maria“ sei für alle Christen eine Quelle des Trostes und der Hoffnung. Maria teilt ihre Erfahrungen, sie weiß, wie es zugeht auf Erden. Das Menschenbild, das Gott gezeichnet hat, sei nicht das eines vollkommenen Wesens, sondern das des unvollkommenen, aber von Gott geliebten Geschöpfs.

Diese Würde, so betonte der Bischof, sei unantastbar und umfasse den ungeborenen, schwachen, kranken, behinderten, fehlerhaften, schuldbeladenen und sterbenden Menschen. Die Stimme der Kirche müsse hier kraftvoll erklingen.

Tatkräftig zeigten sich an diesem Tag auch zahlreiche Helfer – vom gestandenen Priester über die Musiker hin zur Feuerwehr, dem Roten Kreuz und den Ministranten. „Highlight“ des Abends wurde die Prozession mit roten, blauen, gelben und grünen Lichtern durch den rasch in Dunkelheit versinkenden Wald. Die Jubiläumswallfahrt endete mit dem bischöflichen Segen und der Papsthymne an der Grotte.

▲ *Bischof Bertram Meier, der mit Minister Joachim Herrmann einen Baum pflanzte (rechts), würdigte Maria als Wegbegleiterin.* *Fotos: Zoepf*

Kurienkardinal Kurt Koch eröffnete das Jubiläumsjahr. Die nächtliche Segnung der renovierten Kreuzwegstationen beeindruckte.
Fotos: Lindenmayr

Der Jubel muss Frucht bringen

Wallfahrtsdirektor hofft auf Treue und weiteren Zulauf der Pilger

Wallfahrtsdirektor Michael Menzinger hofft, dass das Jubiläumsjahr einen Impuls von bleibendem Wert gegeben hat.

Foto: Zoepf

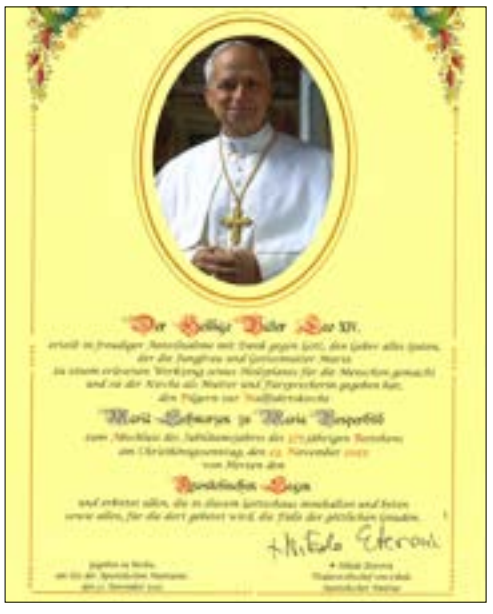
MARIA VESPERBILD – Vor dem Wallfahrtshöhepunkt im 375. Jahr des Bestehens – dem Besuch von Diözesanbischof Bertram Meier am großen Frauentag – zog Wallfahrtsdirektor Michael Menzinger im Interview unserer Zeitung ein erstes Fazit der Feierlichkeiten, die am Schmerzenfreitag mit dem Besuch von Kurienkardinal Kurt Koch begonnen hatten.

Herr Wallfahrtsdirektor, sind Sie mit dem Verlauf des Jubiläumsjahres bisher zufrieden?

Das Jubiläumsjahr ist ein geistliches Ereignis für uns, die wir an der Wallfahrt tätig sind, und für die Pilger. Mit der Feier des Schmerzensfreitags, dem Freitag vor Palmsonntag, konnten wir einen neuen Akzent setzen, der viele Gläubige innerlich bewegt hat. Gerade die stabilen Gottesdienstzeiten, die täglich zwei, sonntags drei Beichtzeiten sorgen dafür, dass die Gläubigen sich mit Maria Vesperbild verbinden. Jeder Jubel ist erst dann interessant, wenn er Frucht bringt.

Betrachten wir den Jubel-Einzug Jesu in seine Stadt Jerusalem, den Prozess, seine Erlösungstat für uns am Kreuz, seinen Tod, seine Auferstehung. Davon kündet unsere Wallfahrt. Wir sind auf dem Weg Christi und seiner Mutter Maria im Jubiläumsjahr als Pilger der Hoffnung. Als Frucht unseres Jubiläumsjahres erhoffe ich die Treue unserer Pilger und noch mehr Wallfahrer.

Wir haben Pilger von den USA, Tschechien, Österreich, Schweiz, den süddeutschen Diözesen. Aus unserem Bistum Augsburg könnten sich weit mehr Pilgergruppen zu einer Wallfahrt zu uns bewegen. Dazu laden wir ein! *Interview: jm*



Der neue Papst Leo XIV. spendet der Pilgerstätte seinen Segen. *Foto: Maria Vesperbild*

Apostolischer Segen

Zum Abschluss des Jubiläumsjahres, der mit dem Besuch von Weihbischof Florian Wörner in Maria Vesperbild gefeiert wurde, hat am Christkönigssonntag auch der Segen des neuen Papstes Leo XIV. die Wallfahrt erreicht. Das Schreiben trägt die Unterschrift des Apostolischen Nuntius Nikola Eterović. In dem Dokument heißt es, dass der Heilige Vater Leo XIV. „in freudiger Anteilnahme mit Dank gegen Gott, den Geber alles Guten“ seinen apostolischen Segen erteilt. Er erbittet „die Fülle der göttlichen Gnaden“ allen, „die in diesem Gotteshaus innehalten und beten, sowie allen, für die dort gebetet wird“.

Wallfahrtsladen

Besuchen Sie unseren Wallfahrtsladen im Pilgerhaus von Maria Vesperbild!

Dort finden Sie in großer Zahl Medaillen, Rosenkränze, Kerzen in verschiedenen Ausführungen, Weihwasserfläschchen für die Handtasche oder auch größer, Schutzengelbilder für die Kleinsten, Christophorusplaketten, Schlüsselanhänger, Marienfiguren, Statuen des heiligen Josef oder von Pater Pio, Wandkreuze und viele weitere religiöse Artikel. Eine kleine Bücherauswahl ergänzt das katholische Angebot.

Öffnungszeiten an Sonn- und Feiertagen
9.30 bis 10 Uhr, 11.15 bis 11.45 Uhr, 14 bis 16 Uhr

Öffnungszeiten am Fatimatag (13. eines Monats)
11.15 bis 11.45 Uhr

Eine kleinere Auswahl an Devotionalien finden Sie auch in der Wallfahrtskirche, die ganztägig geöffnet ist.

IMPRESSUM:

Die LESEPROBE „Katholische SonntagsZeitung für das Bistum Augsburg“
ist ein bearbeiteter Auszug der Nr. 16 vom 19./20. April 2025, der Nr. 32 vom 9./10. August 2025 und der Nr. 34 vom 23./24. August 2025.
Sankt Ulrich Verlag GmbH, Henisiusstr. 1, 86152 Augsburg, Tel. 0821 50242-0

Geschäftsführerin: Ruth Klaus
Chefredakteur: Johannes Müller
Produktion/Anzeigen: SUV/Katharina Krünes, Astrid Sauerwein
Druck und Herstellung: WIRmachenDRUCK GmbH, Mühlbachstraße 7, 71522 Backnang

Den Glauben leben – Werte weitergeben

Einmalige Gelegenheit:

Einstiegsabo zum Sonderpreis

3 Monate lesen und nur 2 bezahlen!

Sie sind noch nicht Abonnent der Katholischen SonntagsZeitung und möchten diese einmalig 3 Monate lang lesen?

Dann bestellen Sie unser attraktives Einstiegsabo zum Sonderpreis von EUR 25,00 statt EUR 37,50!

Das Einstiegsabo geht automatisch in ein Jahresabonnement über, sofern es nicht 4 Wochen vor Ende des Abos schriftlich gekündigt wird.

Info-Hotline: 08 21 / 5 02 42-53 oder 08 21 / 5 02 42-13
vertrieb@suv.de

www.katholische-sonntagszeitung.de

Teilen Sie uns Ihre E-Mail-Adresse mit und Sie erhalten zusätzlich zur gedruckten Zeitung unsere ePaper-Ausgabe kostenlos!